

## STIFTUNG PADEREBJ



## VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

**Pfarrer:** Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes  
Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com  
**Präsident:** Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78  
**Sekretariat:** Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne  
Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

## GOTTESDIENSTE

**Montag, 8. August, 14.30 Uhr**  
Les Aliziers

**Dienstag, 9. August, 15 Uhr**  
La Colline

**Mittwoch, 10. August, 10.15 Uhr**  
La Roseraie

**Sonntag, 14. August, 14 Uhr**  
Schule Cortébertmatten, mit Pfarrer Stefan Meili und Schwyzerörgelmusik von Marc Tschanz

**Mittwoch, 17. August, 10 Uhr**  
Pré-aux-Boeufs

**Sonntag, 21. August, 10.30 Uhr**  
Restaurant Les Places, Tramelan, Gottesdienst mit Pfarrer Stefan Meili und dem Jodlerclub Le Fuet. Möglichkeit zum Mittagessen, ein Menu mit Fleisch, ein vegetarisches für ca. CHF 30.– Anmeldung bitte bis 16.8. im Sekretariat, 079 795 92 59

## Vorschau Güggelipredigt

Am Sonntag, 4. September findet die «Güggelipredigt» statt. Dieses Jahr auf dem Hof «La Tute» von Marianne und Fritz Müller. Der Jodlerclub Meiglöggl Büren a.d. Aare wird singen.  
Ab 11.30 Uhr Apéro mit Speck, ab 12 Uhr Mittagessen, um 14 Uhr Predigt.  
Kosten: ½ Poulet mit Beilagen und Dessert CHF 15.–, ¼ Poulet CHF 10.–  
Anmeldung bis 30. August im Sekretariat, 079 795 92 59.

## Pfarramt

Die Vertretung des Pfarrers während seiner Ferien vom 2. Juli bis zum 6. August übernimmt Pfarrer Ruedi Kleiner. Er ist über die Pfarramtsnummer erreichbar: 079 363 97 16

## AUSFLUG

**Tagesausflug am Donnerstag, 18. August nach Mariastein und Welschenrohr – Anmeldung bis 8. August bei Margrit Ingold, Tel. 079 235 19 23, siehe unten**  
Sie sollten Ende Juli eine schriftliche Einladung mit den Details bekommen haben. Auch ohne Einladung sind Sie willkommen, bitte rufen Sie Margrit Ingold an.

Tagesreise der deutsch-reformierten Kirche Berner Jura  
Donnerstag 18. August 2022

## Wir wollen den vielseitigen, interessanten, schönen Jura sehen und erleben!

Als Erstes fahren wir zu den Pferden, die, wie wir, wenn nötig umsorgt werden. In Muriaux befindet sich die Pferdepension Le Roselet, dort geniessen wir Kaffee und Gipfeli. Durch die wunderschöne Juralandschaft gelangen wir nach Mariastein. Mariastein ist nach Einsiedeln der zweitgrösste Wallfahrtsort der Schweiz. Die schöne Kirche lädt zum Verweilen ein, wer mag, erkundet die Grotte oder geht in den Klosterladen.  
Nach den vielen Eindrücken gibts eine kurze Fahrt zur «Seerose» in Oberwil BL, dort werden wir in einem gemütlichen Ambiente zum Mittagessen erwartet.  
Gut gestärkt fahren wir weiter durchs Laufental in Richtung Welschenrohr. Seife, ja, das Gesprächsthema! Wir lassen uns durch die Produktion führen, wer sich überzeugt hat, darf auch einkaufen.  
Zum Schluss laden wir uns an einem Zvieri, bevor wir voller neuer Eindrücke den Heimweg unter die Räder nehmen!

Abfahrt: Car 1		Abfahrt: Car 2	
7.30 Uhr	Corgémont	7.10 Uhr	Crémines
7.35 Uhr	Courtelay	7.20 Uhr	Eschert
7.40 Uhr	Cormoret	7.30 Uhr	Moutier
7.45 Uhr	Villeret	7.40 Uhr	Court
7.50 Uhr	St.-Imier	7.50 Uhr	Bévilard
7.55 Uhr	Sonvilier	8.00 Uhr	Tavannes
8.00 Uhr	Renan		

Gerne geben Margrit Ingold (Tel. 079 235 19 23) und Maja Allemann (Tel. 079 538 62 15) zu allen Anliegen und Fragen Auskunft.

**Preis: Fr. 50.– pro Person. Alles inbegriffen, ohne alkoholische Getränke.**  
**Anmeldung für die Reise:** Bitte bis **8. August 2022**  
bei Margrit Ingold, 079 235 19 23

## VERANSTALTUNGEN

## Kaffeepausen

In St-Imier: Mittwoch, 24. August um 9.30 Uhr im «Plein-Soleil», rue de la Clef 43  
In Renan noch Sommerpause  
In Tavannes Ausfall zugunsten des Tagesausflugs

## Jass-Club

Dienstag, 9. und 23. August um 14 Uhr in der Cure française –  
Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

## Kindertreff

Mittwoch, 24. August in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst,  
Tel. 032 481 21 83

**Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen**  
**Zögern Sie nicht, anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!**

Von **Tavannes** aus vermitteln Marianne Spychiger, 032 941 39 64 und M-L Hoyer, 079 795 92 59  
Vom **St. Immortal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65, und Marlise Walther, 032 943 10 74.  
Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, 032 493 17 79, und Therese Zeller, 032 493 41 96.

## Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

## Kollekten

5.6.22	Synodalverband	165.00
12.6.22	CSP	205.00
19.6.22	Flüchtlingshilfe	187.50

## Sommerrätzel

Das Sommerrätzel «Siebenbrunnen» (Gemeindeseite Juli/2022) läuft noch bis und mit 15. August. Die Lösungen sind per E-Mail an die Adresse stefan.meili@live.com zu senden. Nach dem 15. August wird die Gewinnerin bzw. der Gewinner unter den richtigen Lösungen ausgelost.  
Viel Spass beim Rätseln und herzlichen Dank fürs Mitmachen.  
STEFAN MEILI

## Gletscher bittet zu Tisch

Im letzten Sommer war es. Da war ich einmal im Gebiet südlich von Disentis/Mustér unterwegs (aus Osten Richtung Fuorcla Denter Corns). Unter anderem passierte ich da am Nordfuss des Piz Mieze einen kleinen Gletscher, der Ende Juli immer noch vom Schnee des vergangenen Winters bedeckt war. Denn der Winter 2020/2021 brachte riesige Mengen an Schnee mit sich, auch wenn dieser Winter nach Angaben von SRF/Meteo deutlich zu warm war. Beim Gletscher handelt es sich um den Gletscher da Vallesa.



Blick zurück von der Fuorcla Denter Corns Richtung Osten.  
Foto Stefan Meili

Die Konstellation mit dem vielen Altschnee liess mich dann ein Gletscherphänomen entdecken, von dem ich vor vielen, vielen Jahren in der Schulstube vernommen hatte. Ich freute mich, in diesem Moment bewusst in der Natur wahrzunehmen, wovon ich einst in der Schulstube gehört hatte. Bei diesem entdeckten Phänomen auf dem Gletscher handelte es sich um einen Gletschertisch.



Gletschertisch auf dem Gletscher da Vallesa, Foto Stefan Meili

Wie angetönt, waren es wohl die besonderen Umstände mit dem vielen Schnee aus dem Winter 2020/2021, die mir Ende Juli dieses Phänomen auf dem kleinen Gletscher zeigten. Zwar freute ich mich, diesen Gletschertisch zu entdecken, doch fragte ich mich zugleich, wie oft ich wohl an dieser Stelle diesem Phänomen noch begegnen werde. Denn schon im «Führer» aus dem Jahr 1996 heisst es über den Gletscher da Vallesa: «Falls sich die Klimaerwärmung wie bisher fortsetzt, ist der Name auf der LK bald noch das Einzige, was vom Gletscher bleibt.» (Clubführer Bündner Alpen 2, 1996, S. 131)

Diese Bemerkung aus dem Jahr 1996 erinnert daran, wie die Klimaerwärmung schon damals kein neues Thema war. Denn wie dem «Wachstum Grenzen gesetzt» sind, wurde schon längst thematisiert – spätestens 1972 mit einem Bericht des 1968 gegründeten Club of Rome.

Und wie hat man die Zeit in diesen 50 Jahren genutzt, um der bedrohlichen Klimaerwärmung entgegenzuwirken? Wie ernst hat man es genommen, worauf Wissenschaftler immer wieder hingewiesen haben? Wie gewillt sind die Politiker und Politikerinnen, diese Bedrohung anzugehen? Wie weit sind wir bereit, einen Preis für eine gesündere Klimaentwicklung zu zahlen, solange wir noch können, bevor das Klima uns so zusetzt, dass wir ohnmächtig hinnehmen müssen, was wir lange verdrängt haben?

Nicht, dass ich diesbezüglich besser wäre als andere. Auch bringt es dem Klima nichts, mit erhobenem Zeigefinger den Moralapostel zu spielen. Gleichwohl frage ich mich, wohin führt das alles, wenn im letzten Mai in Delhi Temperaturen weit über 40 Grad an der Tagesordnung waren? Wohin führt es, wenn das Eis der Arktis und die Grönlandgletscher und der anderen Gletscher immer schneller abschmelzen? Wohin führt es ...?

Vor dem Hintergrund dieser Thematik schaue ich den Gletschertisch noch mit anderen Augen an. Und ich frage mich, ob die Gletscher nicht sehr freundliche Gesellen sind, die uns frank und frei an ihre Tische bitten.

Und wie gehen wir mit der Einladung um? Verhalten wir uns da nicht ähnlich wie diejenigen, die einst zu einem grossen Gastmahl eingeladen waren (z. B. Lukas 14, 15–24). Die Eingeladenen hatten alle ihre Gründe, die Einladung abzulehnen. Aus Sicht der Betroffenen waren es sogar gute Gründe und nicht einfach faule Ausreden. Doch die Geschichte macht deutlich, dass die Gründe der Entschuldigungen letztlich nicht anders als in den eigenen Interessen wurzelten und darin, was man mit Blick auf sich selbst im Moment als ungemein wichtig beurteilte.

Vielleicht – vielleicht – könnte diese Geschichte uns dazu inspirieren, uns als Gäste an den Tischen der «Schöpfung» wahrzunehmen. Und vielleicht hilft uns dies, darüber nachzudenken, wie wir mit den Einladungen an diese Tische umgehen wollen und was es denn mit unseren Entschuldigungen auf sich hat, wenn wir die Einladungen ablehnen.

STEFAN MEILI

## Nachruf

Am 3. Juli 2022 ist Hansruedi Ruch in Corgémont im Home Les Bouleaux gestorben. Er wurde 84 Jahre alt. Er war im Kirchgemeinderat des Unteren Tales seit 1981 und Präsident seit 1984 bis zur Auflösung der Kirchgemeinde Ende 2007. Er hat sich sehr für die Sonntagsschule eingesetzt und bei allen Veranstaltungen tatkräftig mitgeholfen, auch noch in den ersten Jahren der Stiftung PaDeReBJ. Seine ruhige, überlegte Leitung der

Sitzungen und seine Freundlichkeit bleiben in guter Erinnerung. Im Männerchor war er ein sicherer 1. Tenor, seine skurrilen, lustigen Rollen in den Theaterstücken sind unvergessen. Unser herzliches Beileid gilt seiner Familie und seinem Freundeskreis.

MARIE-LOUISE HOYER



**KIRCHGEMEINDE DELSBERG**

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch  
Präsenztage: Di/Do/Fr  
Sekretariat: Tel. 032 422 20 36, E-Mail: paroisse\_reformee@bluewin.ch  
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:  
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

**PAROISSE**  
réformée de  
DELÉMONT

**GOTTESDIENSTE**

**Sonntag, 7. August** 10 Uhr Centre réformé, Delsberg, mit Pfarrerin **Bettina Kitzel**

**Sonntag, 21. August** 11 Uhr Löwenburg mit der reformierten Kirchgemeinde Laufenfental, Abendmahl, bei schönem Wetter unter der Linde im Hof bei der Kapelle, bei Regen in der Kapelle, Musik: Marc Tschanz, Schwyzerörgeli, anschliessend Pique-nique aus dem Rucksack, Grill vorhanden



**WEITERE HINWEISE**

**Höchste Zeit für die Schöpfung**  
Unter diesem Zeichen steht der Gottesdienst mit dem Laufental vom 21. August um 11 Uhr bei der Kapelle Löwenburg. Peter Seeberger, Präsident des Vereins «Grüner Zweig» in Wahlen, erklärt uns die Permakultur und was sie zur Bewahrung der Schöpfung beitragen kann.

**Gemeinemittagessen**  
Die Sommerpause ist vorbei und wir freuen uns darauf, wieder zusammen zu essen am 18. August ab 12 Uhr im Centre réformé von Delsberg. Ab 14.30 Uhr heisst es dann Lotto spielen unter der Leitung von Pierre Zingg. Anmeldung fürs Essen bitte bis am Freitag, 12. August auf dem Sekretariat: Tel. 032 422 20 36

**Lesegruppe**  
Wir folgen fasziniert den Gedanken von Elif Shafak aus ihrem Essay «Hört einander zu», den sie während der Pandemie verfasst hat und der 2021 veröffentlicht wurde. Wir treffen uns nach der Sommerpause am 23. August von 14.15 Uhr bis 16 Uhr im Centre réformé in Delsberg. Auskunft Pfarrerin Maria Zinsstag

**Ferien der Pfarrerin**  
Ich bin Anfang August noch in den Ferien. Bis am 3. August vertritt mich Pfarrer Ruedi Kleiner, Tel. 078 694 51 72. Anschliessend ist Pfarrer Daniel De Roche bis am 9. August im Fall einer Abdankung für Sie da. Tel. 079 337 50 76.

**Wolke von Zeugen**

**Die Waldenserkirche: beharrlich, widerständig, sozial**



Die Chiesa Evangelica Valdese in Italien geht uns mit gutem Beispiel voran. Janique Perrin, die viele Jahre Pfarrerin in Milano, Parma und Bergamo war, stellte sie uns am Juni-Altersessen vor. Die Waldenser sind die älteste Glaubensgemeinschaft des Protestantismus. Ihr Zentrum liegt in Torre Pellice, in den Alpenhängen westlich von Turin. Dort trifft sich Ende August die jährliche Synode. Diese besteht nicht nur aus Sitzungen der Synodal-inn-en. Sie ist wie ein kleiner Kirchentag. Am Eröffnungsgottesdienst sind oft gut 1000 Leute dabei. Ihre Geschichte beginnt um 1170 in Lyon, Frankreich. Dort entdeckte der Kaufmann Petrus Valdes die Armut als christliche Tugend. Er gab seinen Beruf auf, liess Teile der Bibel in die Volkssprache übersetzen, zog durch das Land und predigte auf Dialekt. Sehr bald wurden die «Armen von Lyon» vertrieben. Sie gingen nach Südfrankreich und Oberitalien und bis nach Böhmen und Ungarn. Halten konnten sie sich auf die Dauer nur in den abgelegenen Tälern des Piemonts. 1532 schlossen sie sich der Reformation an.

Es folgten weitere Jahrhunderte von Diskriminierung und Verfolgung. Diese aber stärkten die Identität der Waldenser, wie das Wappen zeigt: Der Leitsatz aus dem Johannesevangelium (1, 5): «Lux lucet in tenebris – Das Licht leuchtet in der Finsternis» ist seit 1640 ihr Leitgedanke. Die sieben Sterne um den Leuchter erinnern an die sieben Gemeinden aus der Offenbarung, die trotz Verfolgung dem Evangelium treu blieben. Das Evangelium ist für die Waldenserkirche zentral. Sie setzt sich ein für Religionsfreiheit und betont die persönliche Verantwortung für Gemeinschaft und Gesellschaft.

Erst 1848 erhielten die Waldenser in Italien ihre vollen Rechte. 1975 schlossen sie sich mit der methodistischen Kirche zusammen: «essere chiesa insieme». «Gemeinsam Kirche sein» gilt auch interkulturell, denn viele der heute 19000 Mitglieder kommen aus Afrika. Der italienische Staat erhebt acht Promille der Steuern für Soziales. Die Leute können entscheiden, wohin ihre acht Promille gehen sollen. Fast 500 000 Leute wählen die Waldenserkirche. Diese bekommt so jährlich etwa 40 Millionen Euro. Sie selber hat sich verpflichtet, das viele Geld nur für soziale und karitative Tätigkeiten zu brauchen: für die Flüchtlingshilfe, indem sie zum Beispiel Wohnungen bereitstellt; oder im Ausland. Für Mitarbeitende, kirchliche Aktivitäten und den Unterhalt der Gebäude muss sie alleine aufkommen. So bleibt die Kirche mausarm. Die Unabhängigkeit vom Staat ist ihr wichtig.

Widerstand gehört zur DNA der Waldenserkirche. Einer ihrer Pfarrer, Jacopo Lombardini, war im 2. Weltkrieg in der Resistenza und starb 1945 im KZ Mauthausen. Von ihm stammt das poetische Gebet:

Ich nehme meine verletzte Seele mit,  
und an einem kühlen und taurischen Morgen  
komme ich dich suchen, mein Gott!  
Ganz einfach, barfuss.  
Ich beginne meine Wanderung  
zu den Gipfeln,  
wo Du mich mit deinem Frieden heilen wirst [...].

MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN



**KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT**

VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:  
Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19  
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge,  
Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48  
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91,  
Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

**PAROISSE**  
réformée de  
PORRENTROY

**GOTTESDIENSTE**

Sonntag, 14. August um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Miécourt – «David und Goliath» (1. Samuel 17)  
Sonntag, 11. September um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Bonfol

**WEITERE HINWEISE**

**Lesegruppe**  
trifft sich weiterhin regelmässig im Centre Paroissial in Pruntrut. Auskunft: Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin (032 461 33 48)

**Besuche**  
Wer im Spital oder in einem Heim oder zuhause einen Besuch wünscht, den bitten wir, uns das mitzuteilen oder mitteilen zu lassen. Wir sind darauf angewiesen, zu erfahren, wo Menschen sind, die von Hause aus deutschsprachig sind und treten gerne mit ihnen in Kontakt.

FRANZ LIECHTI-GENGE



**KIRCHGEMEINDE FREIBERGE**

Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78  
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch  
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78  
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch  
Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 079 327 77 05  
E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch  
Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Franz Liechti-Genge,  
Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne,  
Tel. 032 461 33 48, und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13,  
2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83  
E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

**PAROISSE**  
réformée des  
FRANCHES-  
MONTAGNES

**GOTTESDIENSTE**

Jeden Sonntag um 10 Uhr in Saignelégier. Ausnahme: Am 14. August ist Marché-Concours und deshalb findet ein ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche statt.

